



Tätigkeitsbericht 2022

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Hauptstelle:
Erbsengasse 9

63739 Aschaffenburg

Außenstelle:
Familienzentrum
Mainstraße 19
63897 Miltenberg

Tel.: 06021-15206

Fax: 06021-21470

Internet: www.skf-aschaffenburg.de

Email: schwanger@skf-aschaffenburg.de

Bürozeiten: Mo bis Fr 8.00 bis 12.00 Uhr
 Mo bis Do 13.00 bis 17.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung – auch außerhalb der Bürozeiten

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg

Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann

Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115



SkF

Inhalt

Vorwort	3
Allgemeine Angaben	5
Das Team der Beratungsstelle	6
Grundlagen	7
Ratsuchende	9
Beratungsinhalte	10
Finanzielle Hilfen	12
Prävention	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Qualitätssicherung	15
Arbeitskreise – Zusammenarbeit mit anderen Stellen	15
Fortbildung und Qualifizierung	16
Anhang: Statistische Listen	

Vorwort

Liebe Leser:innen,

„Zukunft denken, Zusammenhalt leben: #DasMachenWirGemeinsam“

so lautet der Titel der Caritascampagne 2022. Als Fachverband innerhalb der Caritas ist unsere Arbeit getragen von den Werten Nächstenliebe, Respekt, Gerechtigkeit und Solidarität. In Zeiten weltweiter Krisen und großer Verunsicherung sind diese wichtiger denn je, um Gesellschaft zusammen zu halten.

Das Jahr 2022 hat uns erneut auf unterschiedlichen Ebenen herausgefordert.

Mit dem Regierungswechsel in 2021 sind viele Veränderungen verbunden, die eine unmittelbare Auswirkung auf das Arbeitsfeld der Schwangerenberatung haben bzw. noch haben werden. Beispielhaft zu nennen sind hier:

- Abschaffung des §219a StGB
- Kassenzulassung NichtinvasiverPränatalTests
- die Arbeit der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin, die unter anderem prüfen soll, ob Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches möglich sind

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die Zuspitzung der Energiekrise wirken ebenfalls in die konkrete Arbeit. Ein Krieg in unmittelbarer Nähe ist bedrohlich und löst massive Zukunftsängste aus. Zusammen mit der Klimakrise, der Energiekrise und einer sich ändernden Weltordnung stellen sich für (werdende) Eltern mehr und mehr Fragen nach den Perspektiven für die nächste Generation.

Die Entlastungspakete der Regierung, verbunden mit Einmalzahlungen, Reform von Sozialleistungen und familienbezogenen Leistungen wirken sich natürlich positiv aus, bringen aber auch große Schwierigkeiten mit sich. So werden mehr Menschen in den Bezug von Leistungen kommen und Unterstützung bei der Durchsetzung dieser Ansprüche benötigen. Die Behörden sind seit Beginn der Pandemie eingeschränkt erreichbar. In manchen Regionen und Bereichen spricht man von einem regelrechten „Antragsstau“ und Betroffene müssen oft monatelang auf eine Bescheidung warten. Oft hängen aber an einem Bescheid diverse andere Unterstützungsleistungen, die dann ebenfalls nur mit großer Verzögerung gewährt werden. Hier ergeben sich teilweise existenziell bedrohliche Situationen. Die Digitalisierung ist nur bedingt ein hilfreiches Moment, denn noch immer birgt diese zu viele Hürden und Barrieren.

Mit den angestoßenen Reformprozessen innerhalb der katholischen Kirche war für uns die Hoffnung verbunden, dass Kirche für Menschen wieder mehr zu einem Ort von Zuversicht werden kann. Als katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen verstehen wir uns als Teil der Kirche, die im Dienst am Menschen einen diakonischen Auftrag erfüllt. Wir sind betroffen davon, dass immer mehr Menschen Kirche als Institution nicht mehr mittragen möchten, enttäuscht sind und ihr Vertrauen in das Gute verloren haben. Wir wünschen uns daher weitere Anstrengung für dringend notwendige Reformen, um katholische Schwangerenberatung auch zukünftig in der Kirche gut verortet zu sehen.

Innerhalb der Diözese Würzburg erfahren wir in unserem Arbeitsbereich großen Rückhalt und Aufwind. Dies wurde für uns im persönlichen Austausch mit Bischof Franz Jung erlebbar, der im Jahr 2022 die Kath. Beratungsstellen in ihrer Arbeit überprüft hat und erneut deren kirchliche Anerkennung ausgesprochen hat. Es zeigte sich zudem noch ganz konkret durch die Finanzierung einer Stellenmehrung, die zum 01.07.22 umgesetzt werden konnte.

Am Standort Miltenberg konnten zum 01.10.2022 die neuen Räume im Familienzentrum bezogen werden. Das Beratungsangebot hat sich in der Region Miltenberg sowohl bei Ratsuchenden als auch bei Behörden, Fachdiensten und andere Einrichtungen etabliert. Was 2018 mit einem Projekt begann, hat sich zu einer festen Größe entwickelt, die weiterhin verlässlich Teil eines Beratungsnetzwerkes im Landkreis Miltenberg Bestand haben soll.

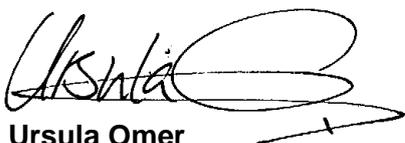
Unser Team hat im Jahr 2022 lange Phasen von Erkrankungen bewältigen müssen. Das ist uns durch die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft jeder einzelnen Mitarbeiter:in und das gute Mit- und Füreinander so gelungen, dass unsere Klient:innen in bewährter Weise das Angebot der Beratungsstelle nutzen konnten.

Unser Dank gilt wie immer unseren Kolleg:innen – regional und überregional – für gelungene Kooperation; dem Verfolgen gemeinsamer sozialpolitischer Ziele; dem Zusammenwirken für eine Verbesserung der Lebenssituation von Familien; anregendem Austausch und nicht zuletzt auch für schöne Begegnungen.

Dem bischöflichen Ordinariat der Diözese Würzburg, dem Caritasverband der Diözese Würzburg, sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gilt wie in jedem Jahr ein herzliches Vergelts Gott für die Finanzierung und Unterstützung unserer Arbeit.

Hoffnung und Zuversicht – diese beiden Begleiter:innen wünschen wir allen Menschen im Leben. In Zeiten großer Krisen scheinen beide manchmal unerreichbar. Das Gute im Blick und für möglich halten, hilft einen Weg in die Zukunft zu finden. Und so starten wir gut begleitet in ein neues Jahr!

Aschaffenburg im Januar 2023



Ursula Omer
Leiterin der Beratungsstelle
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)

Allgemeine Angaben

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Hauptstelle
Erbsengasse 9
63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021-15206
Fax: 06021-21470
Internet: www.skf-aschaffenburg.de
Email: schwanger@skf-aschaffenburg.de

Bürozeiten: Mo bis Fr 8:00 bis 12:00 Uhr
Mo bis Do 13:00 bis 17:00 Uhr
Termine nach telefonischer Vereinbarung – auch außerhalb der Bürozeiten

**Außenstelle der
Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
bis 30.09.2022 im Franziskushaus – Caritaszentrum Miltenberg
ab 01.10.2022 im Familienzentrum – Mainstraße 19 in 63897 Miltenberg
Sprechtage: Di und Do 8:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 17:00 Uhr

Terminvereinbarung über
Hauptstelle in Aschaffenburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg
Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann
Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115

Mit freundlicher Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

// Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Das Team der Beratungsstelle:

Beraterinnen:

Barbara Noll Dipl.-Sozialpädagogin	30 Wochenstunden
Ursula Omer Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)	Leiterin der Beratungsstelle 39 Wochenstunden
Daniela Schreiber Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	Stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle 9,5 Wochenstunden bis 30.06.2022 27 Wochenstunden ab 01.07.2022
Gloria Waschulewski Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	2 Wochenstunden
Franziska Wolters Sozialarbeiterin (B.A.)	39 Wochenstunden verantwortliche Mitarbeiterin der Außenstelle MIL

Verwaltung:

Monika Figgé Verwaltungsfachangestellte	14 Wochenstunden
Anja Groß Verwaltungsfachangestellte	26 Wochenstunden
Ilona Lapp Verwaltungsfachangestellte	21,5 Wochenstunden

Honorarkräfte und Mitglieder des Fachteams:

Peter Betz
Diplom Supervisor, Diplom Sozialarbeiter, System. Berater, Mediator, Sozialtherapeut

Michael Heller
Psychologe, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut

Dr. med. Christiane Kienholz
Gynäkologin

Christiane Knobling
Theologin, Pastoralreferentin, Leiterin der Telefonseelsorge Untermain

Jutta Schneider-Gerlach
Juristin, Fachanwältin für Familienrecht

Grundlagen

Die Katholische Schwangerschaftsberatung als ausgewiesener Fachdienst richtet sich in ihrem Selbstverständnis, ihren Zielsetzungen und in ihren Aufgaben nach den aktuellen kirchlichen, gesetzlichen sowie verbandlichen Vorgaben.

Diese sind:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG), vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), zuletzt durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG) vom 9. August 1996, zuletzt durch § 1 Nr. 194 VO am 22.07.2014 geändert
- Schwangeren- und Familienhilfe-Änderungsgesetz (SFHÄndG) vom 21.08.1995
- Bischöfliche Richtlinien für katholische Schwangerenberatungsstellen (September 2000)
- Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerenberatungsstellen; Deutscher Caritasverband, Freiburg 2000
- Eckpunkte zur Neuorientierung der Arbeit der Schwangerenberatungsstellen; Sozialdienst katholischer Frauen Zentrale vom Mai 2000
- Lebensschutzkonzept der katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)
- Konzeptionen und Handreichungen, Orientierungspapiere zu Teilbereichen der Schwangerschaftsberatung, wie z. B.: Pränataldiagnostik, Frühe Hilfen, Sexualpädagogik, Beratung von Migrantinnen, Onlineberatung

Auftrag und Zielsetzung

„Katholische Schwangerschaftsberatungsstellen leisten professionelle Hilfe nach bewährtem Konzept, das Beratung mit anderen Hilfeformen verknüpft. Durch die konkrete Hilfe für die gesamte Schwangerschaft und bis zum vollendeten

3. Lebensjahr des Kindes werden Schwangeren, Müttern und Vätern Perspektiven für ein Leben mit dem Kind eröffnet. Diese Hilfe steht im großen Zusammenhang der Kirche und der Caritas, durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen die Familien in den verschiedenen Situationen zu begleiten und zu fördern.

Die Bedarfslagen, die Not- und Konfliktsituationen, sowie die Fragestellungen der Ratsuchenden können sehr unterschiedlich sein. Sie reichen von dem Wunsch, überhaupt oder nur zeitweise kein Kind zu wollen, der Angst vor der Veränderung vertrauter Lebensverhältnisse, z.B. bei zu erwartender Behinderung des Kindes, von Schwierigkeiten im sozialen Umfeld, von mangelnder Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit, von Partnerschwierigkeiten, von Schwierigkeiten mit den Eltern bis hin zu Problemen, die in der Person liegen. Durch gleichzeitige materielle Schwierigkeiten können sich bestehende Problemsituationen im persönlichen Bereich krisenhaft verstärken.“ (aus Ja zum Leben)

Professionelles Selbstverständnis

„Katholische Schwangerschaftsberatung wird als professionelle Hilfe auf der Grundlage der Sozialarbeit geleistet, die von ihrem ganzheitlichen Ansatz her den Menschen in seinem lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang sieht. Die Sozialarbeit ist ressourcenorientiert, sowohl im analytischen als auch im hilfebezogenen Bereich. Erklärungswissen aus den einzelnen Fachdisziplinen bildet die Grundlage für die

Einschätzung der individuellen Lebenssituation einschließlich der jeweiligen Umweltbedingung und für den darauf aufbauenden Hilfeprozess. Kenntnisse aus den unterschiedlichen Rechtsgebieten sind wichtige Voraussetzungen u.a. für die Bestimmung, Klärung und Sicherung der persönlichen Lebenssituation der Klienten und für entsprechende Hilfen bei der Durchsetzung von Ansprüchen.“ (Rahmenkonzeption zur Arbeit der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen „Ja zum Leben“)

Aufgaben und Beratungstätigkeit

Beratung, Unterstützung, Information

- bei allen Konflikten und Problemen, die durch die Schwangerschaft ausgelöst werden
- bei persönlichen Lebens- und Beziehungsfragen
- bei gesundheitlichen Fragen und Problemen
- bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- vor, während und nach pränataler Diagnostik
- bei Fragen der Fruchtbarkeit, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung
- bei unerfülltem Kinderwunsch
- bei allen Fragen, seelischen oder gesundheitlichen Problemen nach der Geburt
- wenn die Geburt eine schwierige Erfahrung war
- bei einer Frühgeburt oder Behinderung des Kindes
- bei Partnerkonflikten, die durch die neue Situation entstanden sind
- bei Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- bei postpartaler Depression und anderen psychischen Krisen nach Geburt
- bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des Kindes
- bei Verlust des Kindes durch Fehl- oder Totgeburt
- nach Schwangerschaftsabbruch
- zur Möglichkeit der vertraulichen Geburt

Konkrete Unterstützung bei der Existenzsicherung

- Information über gesetzliche Ansprüche
- Vermittlung finanzieller Unterstützung durch staatliche und kirchliche Stellen
- Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen

Schwangerenberatung im Internet

Im Rahmen des Angebotes des Deutschen Caritasverbandes beteiligt sich die Beratungsstelle Aschaffenburg an den Sprechzeiten in der synchronen online Chat-Beratung für Schwangerschaftsfragen im Portal des DCV.

Vermittelt Kontakte

- Geburtsvorbereitung und Hebammen
- Kinderbetreuung
- Angebote für Alleinerziehende
- andere Beratungsstellen
- Selbsthilfegruppen

Ratsuchende

Im Jahr 2022 wurden **1611** Personen durch die individuelle Einzelberatung der KSB erreicht. Die differenzierte Betrachtung der Fallzahlen ergibt eine gleichbleibende Frequentierung der Beratungsstelle über die letzten Jahre hinweg.

Die Fallzahlwerte ergeben sich aus der isolierten Betrachtung der Ratsuchenden ohne die begleitenden, mitberatenen Personen.

Beratene Personen in der Einzelfallhilfe

Ratsuchende gesamt	1611
schwängere Frauen	698
davon im Schwangerschaftskonflikt	0
davon im Kontext von Pränataldiagnostik	0
nicht schwängere Frauen	376
davon im Kontext Kinderwunsch	4
davon im Kontext nach Schwangerschaftsabbruch	1
sonstige Beratungen	6
alleinberatene Männer	15
mitberatene Männer	381
sonstige mitberatene Personen	134

Beratungskontakte

Kontakte gesamt	2755
Kontakte Konfliktberatung	0
allgemeine Schwangerenberatung	
vor Geburt	1325
Beratung im Kontext von Pränataler Diagnostik	0
nachgehende Betreuung bis zur	
Vollendung des 3. Lebensjahres	1381
Kinderwunschberatung	25
Beratung nach Schwangerschaftsabbruch	1
sonstige Beratung	23
Beratung VG Stufe 1	0
Beratung VG Stufe 2	0

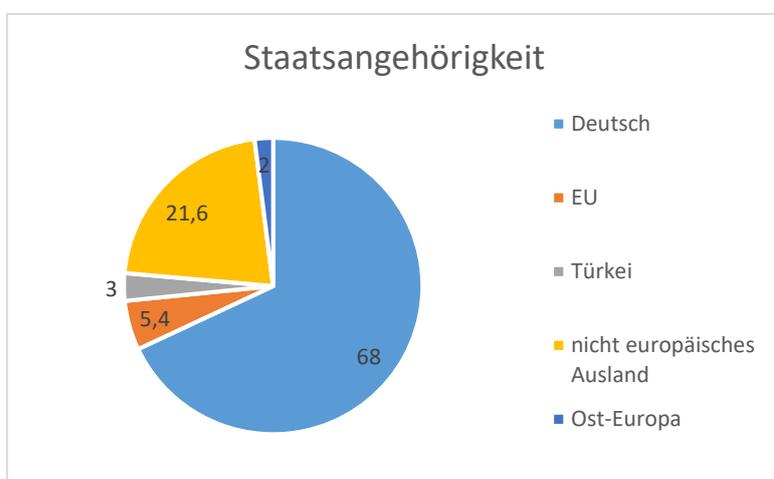
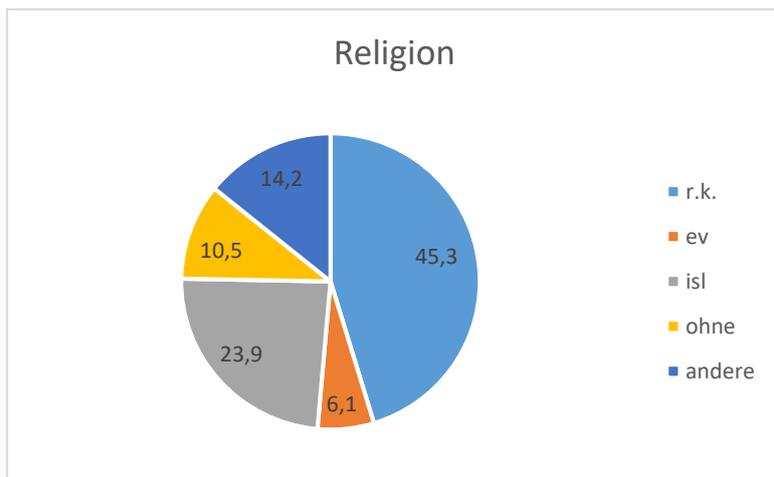
Zu diesen personenbezogenen erfassten Kontakten gab es noch 125 Kurzkontakte (Dauer <15 Minuten), die Klient:innen nicht spezifisch zugeordnet wurden. Meist handelte es sich um einzelne Fragen nach Geburt eines Kindes.

Sexuelle Bildung

Mit den durchgeführten sexualpädagogischen Maßnahmen wurden im Jahr 2022 insgesamt **275** Schüler:innen erreicht.

An Vorträgen, Gruppenangeboten und im anderen Veranstaltungen der KSB in (digitaler) Präsenz haben im Jahr 2022 ca. **220** Personen teilgenommen.

Ausgewählte statistische Größen



Beratungsinhalte

Die allgemeine Schwangerenberatung, geregelt im §2 des SchKG, bildet nach wie vor den Schwerpunkt unserer Arbeit. Eine Schwangerschaft kann auf vielfältige Weise Nöte, Ängste, Fragestellungen und Unsicherheiten hervorrufen. Die erste Zeit nach Geburt eines Kindes ist ebenfalls vulnerabel und kann von Krisen begleitet werden. Hier ist die Beratungsstelle mit ihren umfassenden Unterstützungs- und Begleitungsangeboten eine der frühen Hilfen, um Familie zu entlasten, Stabilität zu ermöglichen und gelingendes Miteinander zu fördern.

Viele der (werdenden) Eltern haben Ängste und Sorgen vor der Zukunft benannt. Neben ganz konkreten Sorgen wie z.B. der wirtschaftlichen Situation mit steigenden Kosten, beruflicher Unsicherheit, der Sicherung von Wohnraum, der Angst vor Energieknappheit, den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine - sind es auch Ängste vor einem Wandel der Gesellschaft, der Klimaveränderung und anderen globalen Krisen, die den Blick auf die Zukunft – und damit die Zukunft der nächsten Generationen trüben.

Ein häufiger Beratungsanlass war die Frage nach sozialrechtlichen Ansprüchen: Dies umfasst die Themen Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz, Kindergeld, ebenso wie ALG 2, Wohngeld, Kinderzuschlag und alle im Zuge des Entlastungspaketes zusätzlich beschlossenen Maßnahmen. Hier brauchen (werdende) Eltern verlässliche Informationen,

um ihre Existenzgrundlage gesichert zu wissen. Neben Information benötigen viele Familien konkrete Unterstützung bei der Beantragung der Leistungen und teilweise auch bei der Durchsetzung bestehender Ansprüche.

Das Elterngeld in Kombination mit den gesetzlichen Regelungen der Elternzeit stellt für viele Ratsuchenden eine Herausforderung dar. Der Wunsch Familien- und Erwerbsarbeit partnerschaftlich zu gestalten ist bei vielen Paaren da, scheitert aber oft an den beruflichen Gegebenheiten und nicht zuletzt an der noch immer unsicheren Situation der Kinderbetreuung.



Das spezifizierte Beratungsangebot der frühen Elternberatung in Kombination mit dem Angebot der Beratung bei Regulationsstörungen (Schreibbaby-Beratung) wurde von 116 Familien wahrgenommen. Dabei fanden 323 Kontakte statt, die im Durchschnitt eine Dauer von einer Stunde aufweisen.

SCHREIBBABY

Eltern sind zunehmend verunsichert im Umgang mit ihren Kindern. In ihrer Elternrolle wollen sie alles richtig machen: Liebe geben, Grenzen setzen, das Kind in jeder denkbaren Weise fördern. Gleichzeitig wollen sie gerne im Job weiterkommen, unabhängig bleiben und trotz durchwachter Nächte ein Liebespaar sein. Das ist viel – manchen Menschen zu viel. Nicht wenige leiden an ihrem eigenen Perfektionsanspruch, sind gestresst, überfordert – einige bereuen sogar ihre Elternschaft. Elternschaft ist in bestimmten Milieus mit vielen kaum einhaltbaren Selbstverpflichtungen aufgeladen und das verursacht enormen Druck, der zum Teil medial erhöht wird. Was früher das Regal mit den Ratgebern war, wurde abgelöst von einer Vielzahl von Experten die über social media eine große Reichweite haben.

Das Angebot der Beratungsstelle setzt hier an mit der Vermittlung von profundem Fachwissen zur kindlichen Entwicklung, der Stärkung und Wiederentdeckung elterlicher intuitiver Kompetenzen und der Stabilisierung und Beruhigung (hoch-) belasteter Familiensysteme. Tatsächlich leiden immer mehr Mütter und zunehmend auch Väter an postnatalen psychischen Krisen, die z.T. aus dieser Überforderungssituation resultieren, bzw. durch diese verstärkt werden. Die Arbeit im Netzwerk der frühen Hilfen ist hier besonders wertvoll, um gemeinsam die Bedingungen, Unterstützungsangebote, Entlastungsmöglichkeiten für Eltern und ihre Kinder immer weiter zu entwickeln.

Die Anfragen zu Beratungen in speziellen Themenfeldern, wie z.B. bei unerfülltem Kinderwunsch, Schwangerschaftskonflikt, Fragestellungen der Pränataldiagnostik, Sexuaufklärung sind vergleichsweise gering und treten als gezielter Anlass für die Erstberatung nur vereinzelt auf.

Das „blended counseling“: eine systematisch, konzeptionell fundierte, passgenaue Kombination verschiedener digitaler und analoger Kommunikationskanäle in der Beratung ist erhalten geblieben. Dabei nimmt die klassische „face-to-face“-Beratung im Jahr 2022 wieder den überwiegenden Anteil als Kontaktform mit mehr als 60% ein.

Caritas-Online-Portal 2022:

Ratsuchende neu angenommen	aktiv geführte Beratungen	gesendete Nachrichten	Videoberatung in Stunden
346	465	3567	248

Zur Interpretation: 346 Ratsuchende haben sich im Jahr 2022 erstmals im Portal registriert, um dieses ergänzend zur Kommunikation mit der Berater:in zu nutzen. Aus dem Vorjahr

wurden laufende Beratungen weitergeführt. Insgesamt hat das Team der Beratungsstelle 3567 Nachrichten versendet und 248 Stunden innerhalb des Portals Videoberatungen durchgeführt.

Deutschkurs für Mütter mit Kleinkindern

Durch die Pandemie in den Vorjahren konnte der seit Jahren installierte Deutschkurs für Migrantinnen mit Säuglingen und Kleinstkindern nicht durchgeführt werden. Das Angebot hatte zum Ziel, Mütter, die auf Grund der Kinderbetreuung nicht an offiziellen Integrationskursen teilnehmen können, zu erreichen und ihnen Grundlagen der deutschen Sprache zu vermitteln. Gleichzeitig sollten die Teilnehmer:innen mit anderen in Kontakt kommen, das Netzwerk familienunterstützender Einrichtungen kennen lernen und motiviert werden für weiteren Spracherwerb.

Im Jahr 2022 konnte durch viel Engagement das Angebot wieder aufgenommen werden und wurde auch in hohem Maße angefragt.

Finanzielle Hilfen

Die Vergabe und Vermittlung finanzieller Hilfen an Frauen und Familien in Not ist ein wichtiges Instrument der Beratungsarbeit. Im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt entstehen zusätzliche Ausgaben und Belastungen, die viele Betroffene nicht aus eigener Kraft erbringen können. Staatliche Unterstützung greift nicht in allen Fällen und leistet nicht immer eine ausreichende Versorgung mit dem Notwendigsten. Wirtschaftliche Unterstützung und damit konkret erfahrene Hilfe öffnet häufig den Zugang zu anderen belastenden Lebensbereichen und Problemlagen der Ratsuchenden.

Insgesamt wurden Hilfen in Höhe von **229.166,85** Euro über folgende staatliche und kirchliche Stellen an bedürftige Familien vermittelt:

Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“

160 Erstgesuche:	181.363,00 €
15 Zusatzgesuche:	10.200,00 €
Gesamtsumme:	191.563,00 €

Bischöflicher Hilfsfonds für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen der Diözese Würzburg

10 Zuwendungen im Antragsverfahren	10.000,00 €
30 Soforthilfeszugewendungen an asylsuchende Schwangere	4.700,00 €
73 Soforthilfeszugewendungen bis max. 500 €	16.553,85 €
Gesamtsumme	31.253,85 €

Die unbürokratische Unterstützung, die der Bischöfliche Hilfsfonds der Diözese Würzburg ermöglicht kurzfristige Notlagen zu lindern und vor allem Bedarfe zu decken, die unvorhersehbar und nicht durch andere Mittel zu decken sind.

Zuwendungen von Beträgen über 150 Euro werden vorab im Team besprochen. Dies sichert die Mitarbeiter:innen ab und dient dem „Gleichbehandlungsprinzip“.

Zusätzlich zu den monetären Hilfen wurden vielen Familien Sachleistungen, wie z.B. Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen, ... vermittelt, die der Beratungsstelle gespendet wurden.

Prävention|Sexuelle Bildung

Der kirchliche Auftrag für die sexualpädagogische Arbeit ist sowohl in den Bischöflichen Richtlinien § 1.3, als auch im § 2 SchKG festgeschrieben.

Bereits seit Jahren bestehen Kooperationen mit

- einer katholischen Mädchenschule (Gymnasium und Realschule)
- zwei Gymnasien im Landkreis Miltenberg
- der Förderschule Schwerpunkt geistige Entwicklung
- und mit einzelnen Religionspädagogen verschiedener Schulen



Zu unserer großen Freude konnten wir im Jahr 2022 Maßnahmen der sexuellen Bildung wieder in Präsenz durchführen und somit eine wichtige Zielgruppe erreichen. Die Prävention durch Vermittlung von Wissen, dem Gesprächsangebot und der begleiteten Auseinandersetzung mit der Sexualität im Leben ist ein wichtiger Baustein des ganzheitlichen Ansatzes Kath. Schwangerenberatung. Erstmalig wurde das in 2021 überarbeitete Konzept umgesetzt.

Im Vorfeld findet ein digitaler Kontakt zu den Schüler:innen statt. Über Video werden die Mitarbeiter:innen ins Klassenzimmer eingeladen, um sich und den bevorstehenden Projekttag vorzustellen. Die möglichen Inhalte werden angerissen und über ein Padlet erhalten die Schüler:innen bis kurz vor der Veranstaltung die Möglichkeit zur Auswahl. Dies gewährleistet die Freiwilligkeit in der Teilnahme, da die Schüler:innen nun wissen, worauf sie sich einlassen und es erhöht die Mitbestimmung und Partizipation in der Gestaltung des Projekttag.

Insgesamt wurden mehr digitale Medien und Tools in die Maßnahmen der sexuellen Bildung eingefügt.

The image shows a Padlet board titled "Deine Stimme zählt!" (Your voice counts!) with the subtitle "Wähle das Thema, das Dich beschäftigt!". The board is organized into several columns and rows of cards. The top row contains six main categories: "Was soll das alles hier?", "Wer sind wir?", "Was machen wir?", "Baustein 1", "Baustein 2", and "Baustein 3". Below these are several content cards:

- Wie stimme ich ab?**: A card with a "YOUR VOTE COUNTS" graphic, explaining that users can read through individual building blocks and vote for their favorites.
- Wer sind wir?**: A card for the Catholic counseling center for pregnancy questions in Aschaffenburg, providing contact information.
- Das machen wir auf jeden Fall...**: A card with a graphic of a hand holding a heart, discussing topics like the menstrual cycle, pregnancy, and sexual education.
- Love & Respect**: A card with a "LOVE TRUST RESPECT" graphic, discussing personal boundaries and consent.
- Liebe und Beziehung**: A card with a graphic of hands forming a heart, discussing love, relationships, and role distribution.
- Typisch Frau - typisch Mann - oder irgendwie dazwischen?**: A card with a graphic of diverse people, discussing gender roles and biological vs. social gender.

Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen mit der Familienbildungsstelle der Stadt Aschaffenburg, einem wichtigen Kooperationspartner des Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg, wurde ein Kurz-Film zum Angebot der KSB gedreht. Dieser wurde in 2022 auf dem Internetauftritt der Stadt Aschaffenburg für (werdende) Eltern eingestellt, um auf die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote im Stadtgebiet aufmerksam zu machen. Zu sehen ist der Film auch auf der Internetseite des Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg und in weiteren sozialen Medien.



Im Verbund mit den kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern hat die Beratungsstelle Aschaffenburg zwei digitale Infoabende „Elterngeld“ durchgeführt. Zielgruppe der Veranstaltung sind (werdende) Eltern, die sich einen kompakten Überblick zu den Themen Basiselterngeld, ElterngeldPlus, Elternzeit und Mutterschutz verschaffen wollen. Das kostenlose Angebot mit der Gelegenheit Fragen im Chat zu stellen, wurde rege angenommen und wird entsprechend als Erfolgsmodell im nächsten Jahr weiter angeboten.



Bereits in 2021 geplant und mit einem Radiobeitrag beworben wurde die Veranstaltung „Starke Persönchen mit schwachen Momenten“, ein Elternvortrag zur Autonomieentwicklung bei Kleinkindern. Unter gleichem Titel wurde die Veranstaltung im Laufe des Jahres noch ein weiteres Mal in einer örtlichen Kinderkrippe angeboten.

Die Fachkräfte der städtischen Familienstützpunkte wurden im Rahmen eines Fachvortrages über das umfassende Angebot der KSB mit dem Schwerpunkt der Beratung und Begleitung nach Geburt informiert, insbesondere über das Angebot der frühen Elternberatung.

Insgesamt gab es im Jahr 2022 eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, um das Angebot der KSB vor allem auch wieder durch Präsenzveranstaltungen und damit in der direkten, persönlichen Begegnung bekannt zu machen. Die Erfahrung zeigt, dass nichts überzeugender ist, als eine persönliche Empfehlung, ein gelingener Kontakt.

Das Erstellen und Aktualisieren von Material für die Öffentlichkeitsarbeit, die permanente Pflege der eigenen Webseite, das Lancieren der Tätigkeit in allen regionalen Newslettern und Printmedien begleiten als Tätigkeiten durch das Jahr.

Die Mitgliederversammlung des SkF e.V. Aschaffenburg fand im September 2022 in Präsenz statt. Mitglieder und Interessierte konnten sich über das umfassende Angebot und die konkrete Arbeit der einzelnen Fachbereiche informieren.

In zwei Schulklassen der Jahrgangsstufen 10 und 11 wurden Unterrichtseinheiten im Rahmen des Religionsunterrichtes durchgeführt. Die Schüler:innen führten eine Auseinandersetzung zu verschiedenen ethischen Dilemmata, die sich im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft stellen können.

Eine der Kooperationsschulen organisiert in jedem Jahr einen Advents-/bzw. Herbstmarkt an dem sich die Beratungsstelle mit einem Info-Stand beteiligt. Einen Anteil der erzielten Einnahmen werden an den Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg gespendet.

Qualitätssicherung

Die Beratungsstelle arbeitet auf Grundlage des Bundesrahmenhandbuches der katholischen Schwangerschaftsberatung und sichert kontinuierlich durch Teamsitzungen die Qualitätsstandards der Arbeits- und Prozessabläufe.

Seit dem Jahr 2007 erhält die katholische Beratungsstelle eine freiwillige Förderung des bayerischen Staatsministerium. Daher unterliegt sie auch der Überprüfungspflicht im Hinblick auf die fachlichen Anforderungen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, sowie des Bayerischen Schwangerenberatungs-gesetzes.

Arbeitskreise – Zusammenarbeit mit anderen Stellen

In Einzelfällen findet mit trügereigenen Fachdiensten eine Zusammenarbeit und Kooperation statt. Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg unterhält neben der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, die Beratungsstelle für Frauen und Familien, die Sozialpädagogische Familienhilfe, die Fachstelle für gesetzliche Betreuung, sowie weitere integrierte Projekte.

Das „**Hallo Baby**“–Projekt ist auf Grund seiner Zielgruppe und seines Ansatzes direkt an das Angebot der KSB angegliedert.

Das „Hallo Baby“-Projekt ist ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem alle Familien mit einem neugeborenen von pädagogischen Fachkräften zu Hause besucht werden. Ziel ist es dabei, über das umfassende Beratungs- und Hilfsangebot in der Stadt Aschaffenburg zu informieren und einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu allen Dienstleistungen und Beratungsangeboten in der Stadt Aschaffenburg zu ermöglichen. Die aufsuchende Arbeit im „Hallo Baby“-Projekt und der damit verbundene Erstkontakt hat also eine Schlüsselfunktion für das weitere Nutzen von Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Die beiden Mitarbeiter:innen nehmen daher regelmäßig an den Teamsitzungen der KSB teil und sind fachlich der Leitung der KSB unterstellt.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg hat im Jahr 2014 für das Projekt „**Familienpaten**“ die Trägerschaft im Auftrag der Stadt Aschaffenburg übernommen. Auch dieses Projekt hat zur Zielgruppe junge Eltern und Familien. Damit gibt es auch hier eine weitere wichtige Schnittstelle zur Klientel der Beratungsstelle und eine enge Kooperation der beiden Dienste.

Hier finden regelmäßige übergreifende Teamsitzungen statt, sowie die fachliche Reflexion mit der Stellenleitung der KSB.

Durch die Beteiligung an regionalen Arbeitskreisen und die Zusammenarbeit bei daraus resultierenden Projekten und Veranstaltungen finden mit den kommunalen Diensten und Einrichtungen, sowie den ortsansässigen Beratungsstellen und Fachdiensten der freien Träger regelmäßig Kooperationen statt. Professionelle Vernetzung bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten in der Einzelfallhilfe.

Mit folgenden Kooperationspartnern hat sich in 2022 die Zusammenarbeit intensiviert:



Die Beratungsstelle nimmt regelmäßig an folgenden Arbeitskreisen und Koordinationstreffen teil:

- Arbeitskreis der Leiter:innen katholischer Beratungsstellen in Bayern
- Arbeitskreis katholischer Berater:innen in der Diözese Würzburg
- Arbeitsgemeinschaft „Schwangerenberatung“ der Diözese Würzburg
- Arbeitstreffen mit den ortsansässigen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen Donum Vitae, ProFamilia und der Gesundheitsämter Aschaffenburg und Miltenberg
- Netzwerktreffen „Vertrauliche Geburt“
- Netzwerktreffen „Begleitung bei Tod- und Fehlgeburt“
- Arbeitskreis „Prävention“ für die präventive Arbeit an Schulen
- Arbeitskreis „Familie“ des Landkreises Aschaffenburg Jugendamt
- Planungsgruppe „Familie“ der Stadt Aschaffenburg
- Arbeitskreis „Migration“
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ der koordinierenden Kinderschutzkräfte aller drei Kommunen unter Federführung des Landkreises Aschaffenburg Jugendamt, sowie Teilnahme am Unterarbeitskreis für die Region Miltenberg
- Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen“
- interne Abteilungsteamsitzungen des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg
- jährliche Mitgliederversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg

Fortbildung und Qualifizierung

Barbara Noll; Ursula Omer; Daniela Schreiber:

- **Psychotherapeutische Behandlung bzw. Begleitung bei geschlechtsvarianten Entwicklungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**
Impulsvortrag durch Dr. phil. Volker Langhirt; Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut Sachverständiger bei Gericht nach TSG in verschiedenen Bundesländern
Lehrauftrag an der Hochschule zu geschlechtsvarianten Entwicklungen

Ursula Omer:

- **Psychosoziale Beratung von Müttern und Paaren bei postpartaler Depression – 7stündiges Webseminar**
Erste Diagnostik und Interventionen im Rahmen der psychosozialen Beratung
Veranstalter: SkF Landesverband Bayern e.V.
Referent:innen: Dr. rer. nat. Annekathrin Bergner und Dr. med. Josef Pömsl

- **Fortbildungstag „Beratungsangebot für Eltern von Schreibabys“ – Peripartale psychische Erkrankungen – Tagesseminar**
 Veranstalter: Bayerisches Staatministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 Zusammen mit der Deutschen Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e.V.
 Referent:innen: Dr. med. Margret Ziegler; Dr. med. Susanne Simen; Dr. Michael Schieche

Gloria Waschulewski:

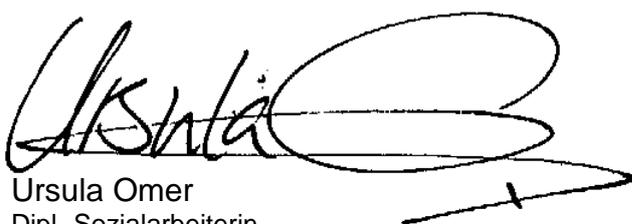
- **Entwicklungspsychologische Grundlagen (EPG)**
 Säuglinge und Kleinkinder in der Jugend- und Familienhilfe
 Weiterbildung in 4 Kursabschnitten
 Veranstalter: Sozialdienst kath. Frauen Gesamtverein e.V. Dortmund
 3. und 4. Kursabschnitt – insgesamt 6 Tage

Franziska Wolters:

- **Traumaberatung – Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen**
 Berufsbegleitende Fortbildung in 3 Kursabschnitten
 Veranstalter: Kath. Hochschule Mainz – Institut für Fort- und Weiterbildung
 Referent:in: Marika Eidmann, Lehrtherapeutin für system. Therapie und Beratung, Traumatherapeutin und Supervisorin
 1. und 2. Kursabschnitt – insgesamt 6 Tage

Im Jahr 2022 fanden 7 Supervisionen á 90 Minuten statt, sowie ein Termin mit der Team-Theologin zu ethisch-moralischen, christlichen, theologischen Fragestellungen der Beratungsarbeit.

Für den Jahresbericht 2022



Ursula Omer
 Dipl.-Sozialarbeiterin
 Leiterin der Beratungsstelle

Sitz des eingetragenen Vereins: Aschaffenburg
 Vorstand: Jutta Schneider-Gerlach, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Dr. Ursula Dostal-Dittmann
 Vereinsregister: Amtsgericht Aschaffenburg VR:115

